



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 88. Vom 14. Oktober. 1689.

1689

Rom 14 October 1689

Die Europäische



N^o 88

Bringet dißmahl
Ausß Augspurg

vom 11. October

Heut gegen Tags ist ein Expresser
Courier von Rom ahier arrivirt / daß der Cardis
nal Ottobono den 6 dieses im Pabst erw. hiet wor
den / man hoff: daß er der Röm. Kirchen wol aus
ständig seyn werde. Der heut von dem Prinz Louis aus Ris
sa ankommende Courier / hat 5 große und schöne Fahnen / so
denen

denen Türcken bey der letzten Action abgenommen worden /
 Ihre Käyserl. Maytt. überbracht / meldet anbey daß der
 General Piccolomini mit etlich tausend Mann den Feind zu
 verfolgen commandiret / seye dem halben Weg gegen Sophia
 ankommen / ein grosser Orth Viehs genandt / angetroffen /
 und alda Posto gefast / folgendts einige Commandirte gegen
 Sophia aufgeschickt / umb zu sehen ob nicht etwan der Feind
 sich allda wieder gereht / oder ob der Orth verlassen seye. Der
 Fürst von Hohen-Zellern / so jüngst die erfceintliche Zeitung
 gebracht / ist zur Armee nach Ungarn wieder abgefertiget / und
 hat Ihre Durchl. dem Prinz Louis zu Baden unter anderen
 wegen künfftigen Winterquartier solche Käyserl. Ordre zu
 überbringen / daß selbige solche nach Ihrem eigenen Gefallen
 einrichten können. Wie in meinen vorigen von hier geschrie-
 ben / daß Ihrer Ehursl. Genaden von Mainz von einem Dieb
 auß dero Leib-Wagen / die kostbare Kränzen und der Zeug
 herauß geschnitten worden / und sie dabero nicht auffahren
 können; solches ist von Ubelgesinneten erdichtet und falsch /
 zumahlen / wie allen hier anweisenden Hohen Häuptern be-
 kannt / Ihre Ehursl. Gnaden an dem Podagra incomme-
 dirt / und dabero bis dato dero Aufswartung bey Ihr Käys.
 Maytt. allerunterthänigst nicht prälsiren und ablegen können.
 Sonsten seyn höchstgedachte Ihre Ehursl. Genad. zu Mainz /
 von hieziger Stadt Augspurg / jüngst folgender Gestalt einge-
 holet worden * Erstlich kamen 3. Hand Pferde. darnach 1.
 Fourrier. 1. Capitain und Stadt Compagnie zu Pferd. 3. Ca-
 valiers. Eine Kutsche mit grüner Liberty. 2. Trabanten. 3.
 halbe Compagnien zu Fuß und zu Pferde. Bey dem Einzug
 und nach dem Einzug / wurden jedesmahl 10 Stücke Geschu-
 zes zu dreyenmahlen gelöset. Der Ehur. Maynzische Einzug
 aber geschah / wie folget. 1. Ritte der Hoff Fourrier mit 3
 Pferden. 2ten der Hoffmeister auß einem Pferd. 3. 12 Pferde
 darauß die Cavalliers-Diener in ihrer Ordnung ritten. 4. Der
 Hoff Wagenmeister zu Pferd. 5. 16 Cavalliers Hand-Pferde
 6. Ha. Hoffmarschals Kutsche mit 4 Pferden bespannet. 7. Ha.
 Ober-Jegermeisters Kutsche mit 6 Perden. 8. Ha. von Sta-
 dians Kutsche mit 6 Pferden. 9. Ha. von Ingoltsheimbs Kut-
 sche

fche mit 8 Pferden. 10. Hn. Canklers Kutsche mit 4 Pferden
 11. Hn. Ober Marschall Kutsche mit 6 Pferden. 12. Hn. von
 Schönabarns Dohmherrn Kutsche mit 6 Pferden. 13. Hn.
 von Boiaenburgs Dohmherrn Kutsche mit 6 Pferden. 14. Hn.
 Wingers Kutsche mit 6 Pferden. 15. Hr. Schuell / Bereiter zu
 Pferd. 16. 6 Churfürstl. Hand Pferde. 17. 10 Trompeter
 und Pauker zu Pferde. 18. Hr. Marschall zu Pferde. 16 sämt-
 liche Cavalliers zu Pferde. 20. Ihre Churfürstl. Gnaden in
 einer eich vergüldten Kutschen / mit 22 Laquayen mit ent-
 blößten Häuptern. 21. Hr. Obr. Stallmeister zu Pferde / eben-
 der Leib Kutsche mit 16 Trabanten und Leib Kutscher mit bloß-
 sem Haupt. 22. 12 Wagen und 4 Kammerdiener. 23. Silber-
 Diener und Rindschend. 24. 5 Hand Pferde. 2 Trompeter
 1 Pauker. 25. Hr. Obr. Weisnbach sampt Gwardte mit 100
 Pferden. 26. Ihre Churfürstl. Gn. Reiß Chaise leer mit
 6 Pferden. 27. 4 Züg mit 6 Pferden. 28. 5 Züg mit 6 Pfera-
 den. 29. Silber Wagen mit 6 Pferden. 30. Küchen Wagen
 mit 6 Pferden. 31. Bett-Wagen. 32. 2 Käst Wagen. 33. 2
 Reiß Schmitz / 10 die Suite Schlossen 20.

Genna / vom 29 Septemb.

Mit einer Barque von Barcelona vernimmt man / daß die
 Spanische / Napolitanische / Corsische und Sicilianische Gal-
 leen in See / in der Gegend von Catalonia kreuzen / und war-
 teten auff guten Winde nach Italien zu gehen. Man wird
 von hier einige Stückgießer nach Wienland senden / umb da-
 selbstens 20 Stücke zu gießen / welche eine Kugel von 60
 Pfund Schießen.

Turin / vom 24 Septemb.

Die Savoyarden besetzen über al die Posten / weiln sie vor
 einem überfall der Challeute besorget. Man sagt / daß die so
 in dem Gebirge von Lucern gekommen / daß Gebirge frey ha-
 den / weiln die Troupen von Sr. Königl. H. sich Retiriret / &
 gedachte Waldenser haben den Herrn Alftri Capitain von
 den Dragonern getödtet / welcher ihnen die Passagie verweh-
 ren wollen.

Paris / vom 10 October.

Aus dem Lager von Scheid / nächst den Marschal de
 Duras

Duras Commandiret / hat man / daß am 2 dieses 20 Esquadronen / unter Commando des Chevaliers de Lesse Obristen der Dragoner von dannen Marchiret / sich mit dem Marschal de Lorges zu Conjungiren. Der Marschal de Duras hat seinen Capitain de Guaves in Fort Louis Gefangen-gesehet / weiln er das Geld so von den Salvagarden gekommen / unter sich geschlagen. Hier lauffet ein Gerüchte / welches durch einen Capitain Malot in genand / Confirmiret wird / daß der Herzog von Schomberg 4000 Irren geschlagen habe / und daß die Armee des Königs Jacobi obligiret worden / sich in einer Pen-Insul zu Retiriren. Derwischenen Dienstag war der König in den Nacht / woselbsten arrestiret / und an den Ruffhebern des Hospitals der Facetabilen befohlen ward / daß sie innerhalb zwey Monaten von den General Procureur ihr Debit und Credit einlieferen solten. Der Herr Präsident von Vallieu hat sein Ambt an seinen Sohn übergeben / welcher bereits vorhin davon die Survisance bekommen. Man sagt daß die Heyrath zwischen den Marquisen de Gesures und Mademoiselle de Maraca geschlossen sey / und daß ihme sein Vater 400000 Pfund mit gebe / außer den 200000 Pfund so Er zu erwarten hat. Der König verreisete am Donnerstage nach Fontainebleau / und wird er sein Mittagsmahl zu Tremoult halten / woselbsten ihme Monfr. und Madame erwarten. Unterschiedliche Damen seind sehr mißvergünget / daß nicht mit in dieser Gesellschaft seyn solle.

Rosellstrobm / vom 13 Octob.

Der Marschal de Lorge wird zu Mont Royal erwartet / allwo sich viel Französische Bädler versambten. Zeilstein auß der Rosel wie in gleichen Gemüden / haben die Franckosen auch abgebrand.

Recker Strobm / vom 15 Octob.

Die hier umbstehende Bädler maichiren über Franckfurt auß Maynt zu. Die Paltsische Hussaren aber liegen noch stille / und solten noch etliche Regimente zu ihnen stossen. Daß Chur-Payerische Haupt-Quartier ist droben zu Eppingen / und stehet dieselbe Armee dorthernumb. Heute von jenseith Rheins herüber kommand / berichten / daß die Franckosen gehen.

fern die Stadt Ulm auch eingeschert haben / desgleichen
auch Obernheim vorher widersfahren seye.

Magistrom / vom 7 Octob.

Es Continirt leyder! daß die Franzosen das Schloß zu
Erennach abgebrand / und die Häuser der Stadt abgebro-
chen / auch Ulm / worin eine geringe Besatzung gewesen / und
als 17. Regimente Franzosen davor gerückt / abgezogen / be-
setzt haben / und wie man gestern vernommen / hat sich Herr
Obr. Lieutenant Jungheim mit seinen Dragonern auf Mainz
begeben. Gestern zu Mittags ist der junge Graf von Dona-
von Bonn kommend / per Posta durch Hanau nach Aulspurg-
und München gereist / um Schreiben und die Capitulation
wegen Bonn / an Ihre Churfürst. Durchl. von Cöln dahin
zu überbringen. Er berichtet / daß am vergangenen Freytag
die in Bonn gelegene Französische Garnison mit ihrem Ge-
wehr / stehenden Ratzen und klingenden Spiel von dannen
aufgezogen / gegen Lützenburg Conspitz / alle darin gewesene
Lottaringer und Schweizer aber zu Ihre Durchl. dem Her-
zog von Lottaringen / und eine Campagne Teutscher / alle mit
völliger Mondirung und Gemehr / zu Ihr Churfürst. Durchl.
zu Brandenburg untergeteilet worden seynd. Der Königl.
Intendant / und diejenige / welche die Contributions-Gelder
in dem Erz-Bistumb Cöln eingenommen / haben als Geiseln im-
gedachten Bonn bleiben müssen / so lang auch daselbst verhar-
ren sollen / bis ohn Ermangelung eines Hellers / die vermachte
nebst denen erpresten Contributions und Brandschatzungs-
Gelder / als die Teutschen wieder ersattet / niedrigenfalls be-
sagte Geiseln die Tage ihres Lebens gefangen sitzen / bleiben /
wann aber besagte Gelder alle erleget / die Geiseln an einem
Dhrt / wohin sie verlangen / mit gnugsamer Conspitz begleitet
werden sollen.

Wien vom 12 Octob.

Mit dem am vorwichtigen Sonnabend abhier auß dem
Kaiserl. Feldlager unter Massa angelangten Courier / hat man
über das / so vorher berichtet / vernommen / daß Ihr Durchl.
Prinz Ludwig von Baden / dem General Grafen Nicolaus
Mina mit 2 Regimente Teutscher Soldatesca / wie auch dem
Hrn.

Hungar und Kaiserlichen Militz einige Hundt Hoff von dem Feind einzuholen / auff dem Weg nach Sophia voraus Commandiret / selbiger hette unterwegs eine Stadt sambt dem Schloß wie auch eine anderr Palancka ohne Resistenz einkommen / er lönte auch von keinen Feind etwas hören / angesehen der Inwohner Aussage nach derselbe sich hinter Soffia zurück gezogen hätte / also daß nicht zu zweiffeln daß bey Ankaufft der Christlichen Armee sich selbige grosse Handellstadt ergeben würde. Erwähnter Prinz thäte nun zu Rissa neue Schanzen anlegen / umb dadurch das herum liegende Landt in Contribution zu setzen / und weilten derselbe Intentioniret die Winter Quartier so woll in Bulgarien als Servien so viel möglich zu Extendiren / als hette er allen Officierer und Soldaten anbefohlen / die annoch bey ihren Häusern verblieben mit ungeziemende Exactionen nicht zu beschweren / damit sie nicht von Haus zu lauffen benöthiget werden. Gedachter Courier hat 3 eroberte Haupt Fahnen bey sich geführet / umb solche Ihro Kaiserl. Maytt. zu offeriren / deren einer erst köstlich von dem Bezier dem Seraskier zugeschicket / und mit erhebter Gold Arbeit sehr kostbahr gestickt seyn soll. Es wäre ein solcher Borrath bey Rissa gefunden worden / daß die ganze Christl. Armee einige Wochen davon ihre Subsistence haben könne / zudem zählte man etliche 1000 Türkische Pferde im Christlichen Lager / durch welche die Dismontirte Reuthey wieder beritten gemacht würden. Der General Heustler ziehet sich den Donau Strohm herunter / willens die Winter Quartier in der Wiltsachen zu beziehen / und selbige wanckelmüchtige Nation unter den versprochenen Gehorsam Ihro Kaiserl. M. mit Gewalt zu bringen.

Ein anders.

Vor etlichen Tagen ist der jüngst gemeldte Courier von Pringen von Baden nach Hoff geschicket hiedurch gangen welcher 5 grosse Fahnen mit sich geführet / worunter des Seraskiers gewesen / den ihm der Sultan geschicket / wie auch des Armaq Bassa / welcher Ihro Kaiserl. Maytt. auch zugleich eine außführliche Relation einbringt. Den 29 Passato ist die Armee noch bey Rissa gestanden. Der General Piccolomi

ut

Vi aber mit 2. Reglementer vorans gegen Sophia gängen, und von demselben der Bericht eingelauffen, daß der Feind an allen Örten fliehe/ als derselbe bey Dyto ein Schloß und Städtlein ankommen/ hat er solches vom Feind unruinirt verlassen gefunden/ welchen Ort er sambt dem unter dem schwarzen Paß gelegenen Ort Mostapha Balanka/ desgleichen Præcipia und Refora besetzt/ meldet darbey daß dieses ein sehr schönes Land/ worin die Örter nicht ruiniert. Die Einwohner thäten sich zwar häufig nach Sophia salvirē/ es seye ihm aber anbefohlen worden/ bey den Thigen zu verbleiben/ mit Versicherung/ daß man sie darbey schützen wolle. Gemeldter General hat eine Parthey hiß nach Sophia geschicket/ welche Confirmirt/ daß die Leute häufig aller Örten darvon laufen. Rissa wird Fortificiert.

P. S. Den Prinzen von Baaden wäre die erhaltene Victoria bald theuer ankommen/ indem dieselbehero Cammerdiener und andere denen Türken überlieffern wollen/ derentwegen jener schon seinen verdienten Lohn empfangen/ unter diesen aber einer zu gleichen End anhero geschicket worden. Man hat alhier einen vornehmen Frankosen arrestiret.

Aus der Schweiz/ den 5. Octobr.

Die aufgejagte Savoyer und theilß refugirte Frankosen/ machen in der Eybgenossenschaft einen nicht geringen Alarm/ so/ daß so wohl die Catholische als Reformirte Cantonen/ zumachten sich die auff den 15. 26. dieses auß geschriebene allgemeine Tagsatzung zerschlagen/ und jeder Theil eine separate Tagsatzung angesetzt/ Luzern/ Solothurn und Freyburg aber/ eine eigene Gesandtschaft nach Bern deputiret/ umb eine sothane Erklärung wegen der Conzirkung oder geleisteten Hülff dieser Waldenser von diesen Cantons zu begehren/ und wollen anjeko davor haltē/ ob ddrst. n diese Friedens gewohnte Leute/ auch was anders erfahren müssen: Sonsten wird auch berichtet/ ob solten erwachte Waldenser de facto in Dauphine eingefallen seyn/ und großes Geld nebst vielen Gefangenen erhalten haben.

Männstroom/ den 2. Octobr. st. v.

Man sagt daß Ihre Churfürstl. Dur. Pl. v. on B. andertun

mit einer sehr grossen Suite innerhalb wenig Tagen von Bonn
nach Frankfurt zu kommen / willens seyn / alsdann auch noch
viel andere Ehr und Fürsten anhero kommen sollen. Aus
der Pfalz hat man das die Städte Alzey / Erenzenach und
Oberweimb; zumehro auch eingeäschert worden / und sollen
zu Alzey nur 40. Häuser übrig blieben / und in diesen Or-
then über 70000. Malther Früchte verbrant seyn. Verwichen
nen Donnerstag sind die Frankosen abermahl zu Worms ge-
wesen / welches daselbstenn unter den Leuten grosse Consternat-
ion verursacht / und bey ihrer Abkufft sich alles nach dem
Rhein salviret: Sie haben auch die Einwohner gemarnet / sie
sollen doch ja die Häuser nicht wieder auffbauen / sonst mög-
ten sie solche von neuem wieder abbrennen.

Brüssl; den 13. Octobr.

Unsere und die Holländische Armee unterm Fürst von Wal-
deck stehen annoch in ihren vorigen Posten / wie aber Bassa-
giers berichtet das man sehr stark canon ren gehört / so wird
daraus vermurhet das sie würcklich aneinander seyn / indessen
gehen täglich beyderseits Partheyen stark auff einander los.
Das Luxemburger Land soll nun auch völlig in die Asche gelegt
werden / weil der Anmarsch der Teutschen dieser Orths ver-
murhet wird / und hat der König gleichmässige Ordre an den
Marschall de Humiers zugeschickt / die Spanisch Territoris
aller Orthen abzubrennen.

P. S. So gleich vermurhet man durch einen Expressen / das
unsere und die feindliche Armee an einander gerathen / und sehr
stark Canonire worden / wodurch beyderseits viel Volk geblie-
ben / welche aber die Victoria erhalten / hat man bey Abgang
der Post noch nicht vernehmen können.

Cöln vom 16 Octob.

Ihr. Durchl. der Herzog von Lothringen werden stünd-
lich allhier erwartet / deßhalben die Bürgerschaft und Sol-
datscha in den Waffen begriffen. Ih. Durchl. unter löfung
der Stücke zu empfangen. Von Bonn hat man das die Fran-
josen gestern daselbst in 1000 Mann stark magnific aufgezogen.
Diesen Winter sollen in hiesiger Stadt 3000 Allirte verlegt
werden / die andern werden sich auch in wenig Tagen separiren /
ind nach Roussau / Riedden / Zick und Algen die Winterquar-
tier nehmen.